

RAUBBAU ODER SOLIDARISCHE STADT:

WIE KÖNNEN WIR ÖFFENTLICHE RÄUME DEMOKRATISCH WIEDER EROBERN?

Erziehung, Bildung, Soziale Arbeit, Sport und Gesundheit brauchen Arbeitsmittel, Fachkräfte – und Platz. Gibt es keine Flächen und Räume, können Pädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Ärzt_innen, Pfleger_innen ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. Doch wie auch in anderen Ballungsräumen sind Flächen in Hamburg knapp. In der Konkurrenz um die wenigen verfügbaren Flächen haben soziale Einrichtungen oft keine Chance.

Die Ökonomisierung, die Vorteilssicherung im globalen Konkurrenzkampf, prägt die Stadtentwicklung. Dabei bleiben wichtige Bausteine für eine soziale, solidarische Stadt auf der Strecke – Projekte ohne eine Bleibe drohen einfach unterzugehen. Und der Konkurrenzkampf verändert unser Denken über die gesellschaftlichen Zusammenhänge und die soziale Praxis.

Hier läuft etwas grundlegend schief. Wie können wir Gegenkräfte mobilisieren? Wie können wir Ideen und Konzepte für eine solidarische Stadtentwicklung zusammenbringen und wirken lassen? Welche Rolle spielen neben günstigem Wohnraum für alle Menschen nutzbare und öffentliche Räume? Wie kann die Schaffung solcher Räume erreicht werden, wie eine alternative Stadtentwicklung, in der Solidarität und Vielfalt die Leitlinien sind und nicht Profit und Prestige?

Auf unserer Konferenz wollen wir diese Zusammenhänge und Tendenzen analysieren und mögliche Schlussfolgerungen und Handlungsmöglichkeiten diskutieren. Das Erarbeitete wollen wir in einem Manifest bündeln und als Leitfaden für unseren Einsatz um eine solidarische Stadt und für eine Kampagne gegen den Raubbau an unserem Gemeinwesen nutzen.

INFOS

Tagungsleitung und Moderation:

Mehmet Yıldız, Thérèse Fiedler, Timm Kunstreich, Michael Schroiff

Der Eintritt ist frei.

Die Konferenz ist barrierefrei erreichbar.

Anmeldung für Workshops und kostenlose Kinderbetreuung unter:

veranstaltungen@linksfraktion.hamburg.de

Weitere Infos unter: www.lag-kiju-hh.de

DIE LINKE.
Fraktion in der
Hamburgischen Bürgerschaft

DIE LINKE.
Fraktion in der
Hamburgischen Bürgerschaft

Konferenz

Raubbau oder solidarische Stadt?

Hamburg braucht Raum für
Kinder und Jugend,
Soziales, Kultur und Sport.
**Lasst uns gemeinsam
diskutieren!**

am 7. und 8. September 2018
im Rathaus Hamburg



PROGRAMM

FREITAG, 7. SEPTEMBER

- 16:00 **Begrüßung, Überblick und Einführung durch Sabine Boeddinghaus und Mehmet Yildiz, Fraktion DIE LINKE**
- 16:45 **Norbert Weber: Ökonomische Hintergründe der Stadtentwicklung in Hamburg**
- 17:30 **Pause**
- 17:45 **Prof. Dr. Jens Dangschat: Elemente einer Gesellschaftsanalyse des städtischen Raumes**
- 18:30 **Vorstellung der Workshops des nächsten Tages**
- 19:15 **Ausklang bei Wein, Brot, Käse und leiser Musik (bis max. 22 Uhr)**

SAMSTAG, 8. SEPTEMBER

Jeder Workshop besteht aus zwei Blöcken: Darstellung und Analyse des Themas sowie Schlussfolgerungen und Forderungen.

- 10:00 **Workshops, erster Block**
- 12:00 **Mittagessen**
- 13:00 **Workshops, zweiter Block**
- 15:00 **Pause**
- 15:15 **Vorstellung der wichtigsten Ergebnisse und Forderungen aus den Workshops**
- 16:00 **Abschluss der Veranstaltung**

WORKSHOPS

VON DER KLIENTIN ZUR NUTZERIN

DIE PERSPEKTIVEN SOZIALER EINRICHTUNGEN
Jörg Richert (Karuna Sozialgenossenschaft, Berlin),
Verena Lüer (Momo Büro Hamburg), **Carolin Becker**
(Botschafterin der Straßenkinder; Der Paritätische) und die
Werkstatt Solidarität Essen stellen neue Wege
zu demokratischen Einrichtungen vor.

STADTTEILKULTUREN VON UNTEN

Centro Sociale, Lutz Cassel (Wilhelmsburg),
Billstedt Kollektiv und Aktive aus der Sozikultur und vom
Netzwerk „**Recht auf Stadt**“ (angefragt) gehen der Frage
nach, wie sich wirklich alle Kulturen am städtischen Leben
beteiligen können.

DAS MUSS SICH RECHNEN!

**PÄDAGOGIK UND SOZIALE ARBEIT ZWISCHEN
SOZIALEM WETTBEWERB UND ÖKONOMISCHER
KONKURRENZ**
Dr. Anika Duveneck (FU Berlin), **SOAL Alternativer
Wohlfahrtsverband** und Hamburger Aktive zu neuen
Wegen selbstbestimmter Kooperation.

DIE GANZE STADT IST EIN SPORTPLATZ! SPORT UND STADTTEILENTWICKLUNG

Frank Fechner (Vorstand ETV) und Vertreter_innen
anderer Vereine besprechen, wie noch mehr
Hamburger_innen in Bewegung gebracht werden können.

DIE KOMMUNALE INFRASTRUKTUR IST ZU WICHTIG, ALS DASS MAN SIE DEM SENAT ÜBERLASSEN KÖNNTE

Prof. Jens Dangschat und **Robert Jarowoy** (DIE LINKE
Altona) diskutieren Elemente einer raumbezogenen
Gesellschaftsanalyse und Chancen ihrer Realisierung.